

Jahresbericht 2010



Bericht des Präsidenten	3
Bericht der Direktorin	5
Sonderpädagogische Beratungsstelle	8
Kinderhaus Imago	10
Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder	15
Unvergessliche Momente im 2010	20
Projekte 2010	22
Bilanz per 31.12.2010	24
Betriebsrechnung 2010	25
Bericht zur Jahresrechnung	26
Revisionsbericht	27
Spenden (ab Fr. 500.-)	28
Adressen	32

1963 wurde visoparents schweiz von engagierten Eltern als «Schweizerische Vereinigung der Eltern blinder und sehgeschwacher Kinder» gegründet. Massgeblich beeinflusst von den Bedürfnissen der betroffenen Eltern, hat sich die Vereinigung stetig weiterentwickelt und bietet heute eine umfassende Palette an qualitativ hochstehenden Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Förderung, Therapie, Betreuung und Entlastung. Zielgruppe sind blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder und ihre Eltern.

Visoparents schweiz ist Trägerin der Sonderpädagogischen Beratungsstelle (seit 1965), der Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder (seit 1974) und des Kinderhauses Imago (seit 2008). Der Verein beschäftigt rund 90 hervorragend ausgebildete Fachleute aus den Bereichen Heilpädagogik, Therapie, Psychologie und Medizin. Er ist vom Bundesamt für Sozialversicherung in Bern und vom Kanton Zürich anerkannt.

visoparents schweiz
 Stettbachstrasse 10
 8600 Dübendorf
 Tel. 043 355 10 20
 Fax 043 355 10 25
visoparents@visoparents.ch
www.visoparents.ch
 PC 80-229-7

Aufgehoben in einem grösseren Ganzen

«Der Mensch ist ein Teil des Ganzen, das wir Universum nennen, ein in Raum und Zeit begrenzter Teil. Er erfährt sich selbst, seine Gedanken und Gefühle als abgetrennt von allem anderen – eine Art optische Täuschung des Bewusstseins. Diese Täuschung ist für uns eine Art Gefängnis, das uns auf unsere eigenen Vorlieben und auf die Zuneigung zu wenigen Nahestehenden beschränkt. Unser Ziel muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir den Horizont unseres Mitgefühls erweitern, bis er alle lebenden Wesen und die gesamte Natur in all ihrer Schönheit umfasst.»

aus Albert Einstein:
 Ideas and Opinions

Das Motto dieses Jahresberichtes ist «Raum und Zeit». Auf der Suche nach einem Zitat bin ich auf die obige Aussage von Albert Einstein gestossen. Einstein nimmt darin einen Gedanken auf, der mich in letzter Zeit zunehmend beschäftigt: Unsere Vorstellung des Getrennt-Seins, der Unabhängigkeit. Zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, beschäftigen sich unsere Zeitungen mit dem Abstimmungsresultat der Ausschaffungsiniziative. Ein Ergebnis der Illusion, wir könn-



ten durch Grenzziehung, durch Abschottung die Probleme der Welt von uns fernhalten. Dabei ist es ja so offensichtlich, wie wir alle voneinander abhängig und aufeinander bezogen sind: Sie lesen diese meine Gedanken und freuen oder ärgern sich darüber, erzählen davon jemandem und diese Person reagiert ihrerseits darauf und so weiter...

Die Psychologie kennt die Wurzel dieser Illusion. Es ist die Angst vor dem Untergang des Ich – letztlich die Angst vor dem Tod. Bin ich überhaupt «etwas», wenn ich «nur» Teil von etwas Grösserem sein soll, das mir zudem fremd und unbeschreiblich ist?

Ich weiss nicht, wie Einstein mit dieser Angst umgegangen ist. Vielleicht hat er das Zitat zu einem Zeitpunkt geschrieben, als er bereits aner-

kanter Wissenschaftler war und die erwähnte Angst nicht mehr gespürt hat. Ich vermute eher, dass er durch seine Arbeit Erfahrungen gemacht hat, aus denen er die Sicherheit des Aufgehobenseins im grösseren Ganzen geschöpft hat. Eine Ahnung dieser Erfahrung lässt sich beim Betrachten des Films auf Youtube erleben, der unser Motto im Titel trägt: «Ein tiefer Blick in Raum und Zeit» (www.youtube.com/watch?v=kXIIzgFOzpQ). Er zeigt unvorstellbare Blicke ins Weltall durch das Hubble-Teleskop. Lassen wir uns davon berühren, so ahnen wir etwas von diesem Eingebettetsein.

Visoparents schweiz beschäftigt sich in seiner Arbeit, aber auch in der Gestaltung des Unternehmens und seiner Kultur seit jeher mit der Frage des Bezogenseins auf andere: Unsere Arbeit ist Dienstleistung am Andern, seien dies die betreuten Kinder, ihre Eltern oder Personen aus dem Umfeld. Der oder die Andere wird durch die Intensität der Beziehung bald zum beinahe «Eigenen». Hier gilt es, achtsam zu sein, damit aus der helfenden Beziehung nicht ein Besitzanspruch erwächst. Ähnliche Überlegungen gelten auch für die Beziehungen der Abteilungen untereinander. Das Motto des zu Ende gehenden Jahres war

«Gemeinsam bärenstark in die Zukunft». Wie weit geht die Gemeinsamkeit, und wo ist Individualität gefragt? Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich diesen und anderen Fragen gestellt haben.

Über Veränderungen im Vorstand ist noch zu berichten: Sr. Boriska Winiiger hat im Oktober die Leitung der Sonderpädagogischen Beratungsstelle und das Vorstandsmandat abgelegt. Die Doppelrolle wurde zunehmend schwierig, sodass sie sich entschied, beides zu beenden. Sr. Boriska hat sich während sechseinhalb Jahren mit ausserordentlich grossem Einsatz für visoparents schweiz eingesetzt. Wir danken ihr dafür und wünschen ihr von Herzen etwas mehr Ruhe und Freizeit. Zwei neue Vorstandsmitglieder werden an der nächsten Vereinsversammlung vorgestellt: Melissa Wilhelmi und Peter Schmid.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für Ihre Treue zu unserer Institution. Sie gibt uns die Gewissheit der Verbundenheit und stärkt uns alle im Bestreben, zum Wohl der uns anvertrauten Kinder tätig zu sein.

J. Elmer

Jakob Elmer, Präsident

Im Zeichen des Wandels

Natürliche Systeme sind einem zyklischen Wechsel ausgesetzt. Sie passen sich den vorgegebenen Veränderungen an, um überlebensfähig zu bleiben. Auch visoparents schweiz spürt – wie derzeit wohl jede im Sozialbereich tätige Organisation – die Folgen eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels. Die Anforderungen an die professionelle Betreuung und Schulung von Kindern mit und ohne Behinderung zum Beispiel sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Gleichzeitig zieht sich die öffentliche Hand zunehmend aus der Finanzierung von Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderung zurück.

Visoparents schweiz kann dieser Entwicklung nur mit einem soliden und langfristig angelegten Konzept begegnen. Die Vereinsleitung setzt dabei auf vier Grundpfeiler:

- Erhalt und Pflege des Bewährten
- Qualitätssicherung und -entwicklung in allen Bereichen
- Vernetzung intern und extern
- Innovation

Neues Erscheinungsbild

Wichtigste Neuerung im Berichtsjahr war zweifellos das neue, fri-



sche Erscheinungsbild des Vereins mit dem sehbehinderten Bär als Sympathieträger. Das «Visobärli» ist nun auf sämtlichen Informations- und Werbemitteln unseres Vereins als Botschafter unterwegs, von der Zeitschrift imago über Info-Prospekte bis zur Website. Diese wurde natürlich ebenfalls neu gestaltet.

viso  **parents.ch**
Eltern blinder, seh- und mehrfach behinderter Kinder

«Gemeinsam bärenstark in die Zukunft», lautete denn auch das Motto der Klausurtagung vom Januar. Es galt, Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und erste zukunftsgerichtete Massnahmen zu definieren, dies mit Blick auf den 50. Geburtstag von visoparents

schweiz in zwei Jahren. Unser Ziel bleibt dabei unverändert: Visoparents schweiz will für Familien, Fachpersonen und Behörden ein starkes Kompetenz- und Begegnungszentrum sein, das Dienstleistungen und Unterstützung bedarfs- und bedürfnisgerecht anbietet.

Mehr Platz für die Kleinen

Veränderte Bedürfnisse zeigen sich vorab bei der Betreuung von Kleinkindern. Die Nachfrage ist gross, und Qualität spricht sich offenbar auch hier herum: Bereits zwei Jahre nach seiner Eröffnung stiess das Kinderhaus Imago platzmässig an seine Grenzen. Als im Sommer an der Stettbachstrasse 10 in Dübendorf durch Zufall mehrere Räume frei wurden, nutzte die Vereinsleitung deshalb die Gelegenheit und mietete sie. Ende Oktober war die gesamte Umgestaltung und Einrichtung der Räume geschafft. Die Veränderung spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Gästeschar: Der Krippenbetrieb bietet neu zehn Plätze für Babies an. Ende Jahr waren acht bereits belegt. Mehr dazu auf Seite 10.

Auch die Geschäftsstelle konnte im 6. Stock einen Raum dazu mieten. Damit verfügt nun jede Abteilung über genügend Platz und eine optimale Raumaufteilung.

Organisationsentwicklung

Intern wurden Abläufe weiter verbessert, und die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen wurde optimiert. Last but not least wurde die Informatik à jour gebracht. Neue Mitarbeitende werden strukturiert eingeführt. Dies trägt ebenso zur Qualitätssicherung bei wie zeitgemässe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Personal

Personelle Veränderungen gab es bei der Sonderpädagogischen Beratungsstelle: Für die Leitung konnte eine definitive Lösung gefunden werden (siehe Seite 8).

Ein weiterer Wechsel ist vom Team der Geschäftsstelle zu vermelden: Ende Juli verliess Irene Meier visoparents schweiz, um ihre neue Arbeit als Lehrerin einer Kleinklasse aufzunehmen. Irene Meier begann 2001 als Sachbearbeiterin mit PR-Aufgaben. Nach einer Ausbildung zur eidg. dipl. PR-Fachfrau übernahm sie nach und nach weitere Aufgaben, darunter auch die Redaktion der Zeitschrift imago. Wir danken Irene Meier für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihr bei der neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.



Mit Angelika Hagmann konnten wir eine ausgewiesene Journalistin und Fachredaktorin für unsere Zeitschrift gewinnen. Bruno Cavelti, Marketingleiter mit langjähriger Erfahrung, leitet seit November den neu geschaffenen Bereich Fundraising und Partnerbetreuung.

Dank

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen gebührt ein riesiger Dank für ihre qualitativ hochstehende Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz. Von Herzen danken möchte ich auch den vielen Helferinnen und Helfern, Gönnern, Eltern, Behörden und Spendern und Spenderinnen, die uns auch im vergangenen Jahr wohlwollend unterstützt und begleitet haben. Ohne sie wäre vieles nicht möglich, angefangen von den Entlastungsferi-

enwochen und -wochenenden an der Tagesschule und im Kinderhaus Imago über den Umbau und die Einrichtung der zusätzlichen Räume bis zum Beleuchtungskonzept an unserer Tagesschule und den beliebten Ausflügen für unsere Mitglied-Familien.

Ein grosses Dankeschön geht schliesslich auch an die Mitglieder des Vorstandes. Sie setzen die Leitplanken, tragen die Veränderungen kritisch mit, stützen die Geschäftsleitung und machen visoparents schweiz so zu einer Institution, die sich seit nunmehr 47 Jahren mit Herz und Professionalität für die Lebensqualität blinder, seh- und mehrfach behinderter Kinder und ihrer Familien einsetzt.

E. Hobi-Schärer

Esther Hobi-Schärer, Direktorin

Neue Räume, neue Leitung

Die Sonderpädagogische Beratungsstelle blickt auf ein bewegtes 2010 zurück. Am 1. November übernahm Sonja Kiechl die Leitung und Anna Wolf die Stellvertretung der Sonderpädagogischen Beratungsstelle. Das Team konnte am Sitz der Geschäftsstelle im 5. Stock gemeinsam neue Räume beziehen und einrichten. Neu können nun die meisten behinderten Kinder in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle betreut werden.



Wir sind überzeugt, mit Sonja Kiechl und Anna Wolf eine gute Lösung für die Leitungssituation gefunden zu haben. Sr. Boriska Winiger, Leiterin ad interim, danken wir ganz herzlich für ihr grosses Engagement.

Das bereits bestehende interdisziplinäre Netzwerk wurde im Berichtsjahr gezielt weiter aufgebaut. Viele mehrfach behinderte Kinder kommen direkt vom Kinderhaus Imago in die Sonderpädagogische Beratungsstelle. Die Schnittstellen der Zusammenarbeit in der gemeinsamen Betreuung eines Kindes wurden klar definiert. Die einzelnen Aspekte werden jeweils individuell auf die Bedürfnisse des betroffenen Kindes ausgerichtet.

Die Sonderpädagogische Beratungsstelle nimmt eine Schlüsselstelle ein in unserer Organisation. Die heilpädagogischen Früherzieherinnen haben meistens den ersten Kontakt mit den Eltern und prägen damit das Bild, das diese von visoparents schweiz bekommen. Vorstand und Direktion legen grossen Wert darauf, die Früherzieherinnen mit optimalen Rahmenbedingungen in ihrer an-

Jede Behinderung, jede Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeit wirkt sich auf die Gesamtentwicklung eines Kindes aus und hat oft komplexe Ursachen. Deshalb ist es wichtig, das Kind und seine Familie ganzheitlich zu betrachten. Die Sonderpädagogische Beratungsstelle von visoparents schweiz bietet Leistungen im therapeutischen, diagnostischen, heilpädagogischen, psychologischen und erzieherischen Bereich. Dadurch kann eine umfassende Begleitung der betroffenen Familie und optimale Förderung des Kindes sichergestellt werden.

Die Früherzieherinnen der Sonderpädagogischen Beratungsstelle arbeiten eng mit dem Fachpersonal aus den anderen Abteilungen von visoparents schweiz sowie mit den behandelnden Fachpersonen aus dem Umfeld der betroffenen Familien zusammen. Ziel ist es, alle vorhandenen Ressourcen in die Arbeit einzubeziehen und bestmöglich zum Wohl des Kindes zu nutzen.

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Stettbachstrasse 10
8600 Dübendorf
Tel. 044 463 21 29
Fax 044 463 21 88
beratungsstelle@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-12031-6

spruchsvollen Arbeit zu unterstützen. Alle Mitarbeiterinnen verfügen über ein beachtliches Fachwissen über Sehbehinderungen. Wir freuen uns auch über eine verstärkte Integration in die Gesamtorganisation und die engere Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Imago und mit der Tageschule. Dadurch konnten im 2010 Synergien stärker genutzt werden. Gemeinsame Anlässe wie Children's Ride oder Entlastungswochen stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl zusätzlich.

Dem Team und allen, die zum Wohl der betreuten Kinder und Familien zusammengearbeitet haben, danken wir für den täglichen Einsatz. Den Eltern danken wir für das Vertrauen, das sie der Sonderpädagogischen Beratungsstelle von visoparents schweiz auch im 2010 entgegengebracht haben.

Vorstand und Direktion

Jahr der grossen Entscheidungen

Beim Wort Zeit ist mein erster Gedanke: Kann es sein, dass ich bereits wieder am Schreiben des Jahresberichtes bin? Zeit, ein Wort, das so viel beinhaltet. Einerseits messbar, in einer gewählten Einheit von Sekunden, Minuten, Stunden, Tagen, Wochen, und Jahren, ein Schema, mit dessen Hilfe wir planen und uns organisieren können. Andererseits ist Zeit auch ein Gefühl, ein Wahrnehmen, das wohl jeder Mensch anders empfindet. Das gilt auch für die Zeitspanne: Objektiv ist zwar jedes Jahr gleich lang, doch scheint jedes Jahr etwas schneller zu verfliegen als das vorangegangene.

Kairos und Chronos

Was bleibt, sind Erinnerungen – und die Folgen der Entscheide, die wir im Lauf des Jahres getroffen haben. Bewusste Entscheidungen treffen wir stets in der Hoffnung und im Glauben, dass dies jetzt so richtig sein wird und die Entscheidung nötig ist. Auch der Zeitpunkt ist wichtig: Der theologisch-philosophische Begriff Kairos meint den günstigsten Zeitpunkt für eine Entscheidung (im Unterschied zu Chronos, der einen Zeitabschnitt bezeichnet). Wer Kairos ungenützt

verstreichen lässt, muss mit Nachteilen rechnen oder, mit den Worten von Michael Gorbatschow: «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben». Manchmal schieben wir eine Entscheidung auf und warten, dies oft ohne klare Vorstellung, warum wir uns nicht entscheiden können. Ist es ein Suchen nach Raum, um der Entscheidung Gelegenheit zu geben zu reifen?

Dieses Reifen geschieht oft unbewusst, im Alltag. Wir wählen zwar die Prioritäten unserer Aufgaben und Arbeiten, doch wenn wir ehrlich sind, lassen wir uns bei der Wahl neben der Dringlichkeit auch von anderen Kriterien leiten. Aus welchem Grund auch immer wir eine Arbeit hinausschieben: Wenn wir sie dann endlich angehen, stellen wir nicht selten fest, dass die damit zusammenhängenden Entscheidungen sich verändert haben. Vor wenigen Tagen oder Wochen noch wäre das Resultat anders ausgefallen. Kairos, der günstigste Moment für eine Entscheidung, hat er hier mitgespielt?

Das Kinderhaus Imago durfte sicher in einem Moment des Kairos entstehen. Die damalige Entschei-



derung, ein Kinderhaus aufzubauen, bestätigte sich 2010 erneut als richtig. Wir durften mit vielen neuen Anmeldungen ins Jahr starten. Mit durchschnittlich 21.6 Plätzen war das Kinderhaus Imago im 2. Betriebsjahr voll belegt, und unsere Angebote waren weitestgehend ausgebucht.

Themenwochen als besondere Freude

Zeit finden und Raum schaffen für immer wieder neue freudvolle Aktivitäten und Anlässe für Eltern, vor allem aber jeden Tag für die Kinder, erfordert einiges an Kreativität, Knowhow und Elan. Eine besondere Freude sind jeweils die speziellen Themenwochen, die wir mit den Kindern erleben dürfen. So wurde im Februar während der Entlastungswoche zum Thema Après-Ski viel getanzt und gesungen. Bereits die Kleinsten wackelten beim Anstellen der Musik und quietschten vergnügt.

Der neue Auftritt von visoparents schweiz mit dem Bärchen als Sympathieträger liess die Bären sich in vielen Themen auf viele Arten im Kinderhaus verbreiten. Natürlich klettern sie überall hoch und sind auf Bildern und beim Spielen sichtbar. Im März durften wir unsere ersten Zivildienstleistenden begrüßen. Die Kinder zeigen grosse Freude an den

Männern im Team. Wurde auch zuvor mit den Kindern lebhaft geturnt und gespielt, kommt nun doch eine andere Art von Balgen und Kräftemessen zum Zug. Für das Team ist dies eine Bereicherung mit neuen Ressourcen, die niemand mehr missen möchte. Auch in der Weiterbildungswoche im April beteiligten sich die «Zivis» mit grossem Engagement. Wir bearbeiteten die Themen Epilepsie, Elternarbeit, Sexualität/Intimität und ABA (Applied Behavioral Analysis, eine spezielle Therapieform bei Autismus).

Zusätzlich diente die Woche der Qualitätssicherung. Damit unsere Quecc-Auszeichnung von 5 Sternen gerechtfertigt ist und wir die ausgewiesene Qualität auch jederzeit prüfbar im Alltag leben können, ist ein dauerndes Dranbleiben erforderlich. So wurden in der Weiterbildungswoche sämtliche Bildungsbereiche nach den Vorgaben überprüft. Vieles geht im Alltag wieder verloren, verändert sich und muss wieder neu erarbeitet werden. Dies vor allem auch im administrativen Bereich. Alle Arbeitsabläufe, Formulare, Schriftsachen und Konzepte wurden kontrolliert und nach neuestem Vorgehen dokumentiert. Danach konnten wir wieder mit dem Wissen, unsere Qualitätsauszeichnung berechtigterweise zu tragen, in die nächsten Monate starten.

Das Kinderhaus Imago ist ein Haus für Kinder mit und ohne Behinderung. Aufgenommen werden Kinder ab drei Monaten bis zum Grundschulalter bzw. bis zum Schulaustritt (Kinder mit Handicap). Im gemeinsamen Handeln und im Erleben des Alltags, der Natur und des Jahreslaufes werden die Wahrnehmung sowie kognitive und soziale Fähigkeiten der Kinder altersgemäss und individuell gefördert. In der Betreuung der teilweise mehrfach behinderten Kinder kommen verschiedene Ansätze zum Tragen.

Das Kinderhaus Imago bietet auch Ausbildungsplätze für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen auf Fachhochschul- und Hochschulniveau sowie Lehrausbildungen im Betreuungsbereich mit eidgenössischem Abschluss an. Regelmässig sind auch Praktikums- und Zivildienstplätze zu besetzen. 2009 erhielt das Kinderhaus Imago das «Quecc»-Zertifikat (Quality for Education and Child Care) auf dem höchstmöglichen Niveau.

Kinderhaus Imago
Stettbachstrasse 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 26
Fax 043 355 10 25
kinderhaus@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

Anfang Juni hatte das Kinderhaus Imago bereits zahlreiche Anfragen für Betreuungsplätze, denen wir nicht mehr nachkommen konnten. Vor allem wurden Babyplätze für Geschwister gesucht. Da unsere Betriebsbewilligung dafür nicht vorgesehen war und zudem die Entwicklung zeigte, dass für immer mehr Kinder mit schweren Handicaps Betreuungsplätze gesucht werden, stellte sich die Frage, wohin sich das Konzept und damit das Kinderhaus Imago in Zukunft entwickeln soll.

Gelegenheit als Chance

Als dann im Juni überraschend im selben Haus eine halbe Etage frei wurde, standen ganz neue Möglichkeiten und Fragen im Raum: Sollten wir eine Erweiterung des Kinderhauses wagen? War es nicht viel zu früh, nach erst zwei Betriebsjahren bereits ein nächstes Projekt zu starten? Würde die Nachfrage für Betreuungsplätze anhalten und eine Erweiterung rechtfertigen? Innert kürzester Zeit galt es, Entscheidungen von grosser Tragweite zu fällen und Dutzende von Aspekten zu klären. Als der Vorstand von visoparents schweiz einer Erweiterung zustimmte, freute sich das Team. Ob es die richtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt war, wird die

Zukunft zeigen. Vorstand und Geschäftsleitung entschieden jedenfalls mit dem visoparents schweiz eigenen Pioniergeist, die gebotene Chance zu nutzen und dieses Grossprojekt anzupacken.

Ab diesem Moment stand das Thema Zeit und Raum voll im Zentrum: Raum schaffen, um Neues zu planen und umzusetzen, gleichzeitig Baugesuche, Betriebsbewilligung und Konzepte erarbeiten, Anträge an Bund und Stadt stellen... Und dies alles bei normal laufendem Krippen- und Hortbetrieb mit voll belegten Plätzen! Eine grosse Unterstützung kam mit den zwei Lehrerinnen, die als unsere ersten Lernenden im August ihre Ausbildung begannen. Sie beteiligten sich voll Freude und Motivation.

Die Weichen sind gestellt

Am 18. Oktober 2010, nur zwei Jahre nach der Eröffnung des Kinderhauses Imago, war es schliesslich so weit: Wir durften die zweite Etage mit der ersten neuen Kleinstkindergruppe für Babys mit und ohne Behinderung eröffnen. Die insgesamt annähernd 500 m² waren innert weniger Wochen kindergerecht gestaltet und eingerichtet worden. Natürlich müssen noch da und dort kleinere Arbeiten getan werden, doch der grösste Teil konnte

bis zur Eröffnung fertig gestellt werden. In der Zeit von Oktober bis Dezember mussten sich die neuen Abläufe und Übergänge einspielen, und alle durften sich in den neuen Räumen einleben, die Kindern wie Mitarbeitenden viel Luft, Licht und Raum schenken. Die Gruppensituationen haben sich durch die neuen Platzverhältnisse entspannt. Wir konnten weitere schwer mehrfach behinderte Kinder aufnehmen. Die Kleinstkindergruppe umfasst bereits acht Babys. Trotz allen Neuerungen und zusätzlichen Aufgaben durften wir den Children's Ride, unser Sommerfest, die Räbeliechtfeier sowie die Samichlaus- und die Weihnachtsfeier mit den Kindern und Eltern geniessen.

Unser Alltag im 2010 war gefüllt mit vielen Eindrücken, Ereignissen und neuen Aufgaben und geprägt durch eine tolle Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden. Es gelang uns immer wieder, den Raum und die nötige Zeit zu finden, um unsere Vorhaben in einer guten Atmosphäre und mit viel Hoffnung auf die Zukunft umsetzen zu können. Dass wir es schafften, sehe ich als Geschenk an.

Sonja Kiechl,
Leiterin Kinderhaus Imago



Raum und Zeit erfahrbar machen – auch für Kinder mit Mehrfachbehinderung

Raum und Zeit: zwei Begriffe, die meine philosophische Hirnregion elektrisieren, meine Gedankenwelt in Bewegung versetzen. Assoziationen zu Raum, in die eine wie in die andere Richtung, führen mich zum Nichts oder zur Unendlichkeit. Gedanken zur Zeit führen mich über die Lichtjahre zur Ewigkeit. Gibt es sie überhaupt, die Zeit, die mit meinen fünf Sinnen gar nicht wahrnehmbar ist? Gibt es Zeit ohne Raum, und umgekehrt? Im Zug sitzend ein spannendes Buch lesen, und schon ist man am Ziel der Reise, ohne

weder den durchreisten Raum noch die verstrichene Zeit wahrgenommen zu haben. Spannend, wie sich die beiden verbunden und sich dabei aufgelöst haben. Wohin? ZeitRaum, ein auf «Lebzeiten» zusammenschweisstes Paar?

Eine Passage aus Golo Manns Erzählung «Vom Leben des Studenten Raimund» lässt mich aus meinen Gedankengängen herausfinden. «Auf der Treppe fiel ihm etwas ein: kann man sich vorstellen, was wäre, wenn nichts wäre? Nicht nur wir nicht, keine Erde,

keine Sterne, überhaupt kein Raum, keine Zeit, keine Welt, einfach nichts? Er konnte es sich nicht vorstellen, aber er fand, es sei ein schrecklicher Gedanke.»

Rhythmik als Schlüssel

In Unterricht und Therapie an der Tagesschule wird Raum erfahrbar und Zeit messbar gemacht. Dazu Rhythmiklehrerin Luzia Strässle: «Die Medien der Rhythmik sind Musik und Bewegung. Musik ist in Töne umgesetzte Bewegung, umgekehrt ist Bewegung sichtbar gemachte Musik. Musik und Bewegung lassen sich direkt miteinander vergleichen über ihre Parameter Zeit, Raum, Kraft und Form. Wir bewegen uns in Raum und Zeit mit Kraft und geben unserer Bewegung Form. Eine Melodie hat unterschiedlich hohe und tiefe Töne (Raum), wird mit einer bestimmten Dynamik (Kraft) gespielt, hat eine bestimmte Form und dauert eine bestimmte Zeit lang. Wird sie schneller gespielt, geht sie früher zu Ende (Zeit), die Bewegung erhält eine andere Dynamik (Kraft), sieht anders aus (Form) und der Weg wird kürzer (Raum). Der menschliche Körper, das Leben schlechthin ist von Rhythmen bestimmt. Rhythmen sind Form, strukturieren den Raum und die Zeit. Form gehört zum Leben. Form

vermittelt Klarheit und Sicherheit, fördert die Wahrnehmung und ermöglicht Rückschlüsse. So werden Lernprozesse angeregt und unterstützt, ein Stück Welt eröffnet sich dem Kind.»

Diese Welt will erfahren werden. Dazu braucht das Kind Zeit und geht Umwege wie der wandernde Dichter in Peter Handkes «Die morawische Nacht»: «Er liess sich Zeit für Umwege und Ablenkungen. Er mäanderte nach dem Vorbild der in gemächlichen Schlangenbewegungen dem Meer zuströmenden Flüsse.»

Die Schule im 2010

Die Kinder sind stabil, das Personal ist in Bewegung. Es war auch schon umgekehrt. Wir verzeichneten in diesem Jahr keine Schulabgänge, hingegen einige Fluktuationen auf Personalebene. Nach dem tollen Praktikum von Bettina Hagmann fanden wir in Silvia Hediger eine engagierte Nachfolgerin. Nach fast sechsjähriger Freiwilligenarbeit verliess uns Verena Morath, die zurück in ihren Heimatkanton Appenzell zügelte. Wir sind froh, in Ursi Wallner eine motivierte Nachfolgerin gefunden zu haben. Bedingt durch drei Mutterschaftsurlaube und Pensensänderungen arbeiten neu Susann Gruber als Physiotherapeutin,

Die Tagesschule von visoparents schweiz ist eine vom Kanton Zürich anerkannte heilpädagogische Schule. Sie ist von einem Lehrplan befreit. Im Vordergrund steht der ganzheitliche, individualisierte Unterricht, das handelnde Lernen, das Lernen am Modell.

Die Schülerinnen und Schüler werden nach heilpädagogischen Gesichtspunkten in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert. Fachleute aus pädagogischen und pflegerischen Berufen gestalten Lernsituationen im schulischen, lebenspraktischen, sozialen und musischen Bereich. Angestrebt werden die Unterstützung der kognitiven, geistigen und emotionalen Entwicklung der Kinder, die Erweiterung ihrer persönlichen Kommunikationsmöglichkeiten sowie die Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Sinnesfunktionen und der Wahrnehmung. Der sonderpädagogische Auftrag erstreckt sich von der basalen Stimulation bis hin zur Anbahnung der Kulturtechniken.

Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder

Regensbergstrasse 121
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 315 60 70
Fax 044 315 60 79
tagesschule@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-10600-7

Marianne Rosio und Barbara Friedli als pädagogische Mitarbeiterinnen an der Schule. Im Herbst hat Coralie Chiocca eine in allen Belangen geglückte Stellvertretung



beendet. Allen, die im Lauf des Jahres zu neuen Ufern aufgebrochen sind, herzlichen Dank! Zurückgekommen ins pädagogische Team sind die beiden Heilpädagoginnen Nicole Waldvogel und Evelyn Christen, die sich eine Stelle teilen.

Last but not least traten auf Ende Jahr unsere beiden langjährigen Taxichauffeure Hans Herzog und Fredy Holder in den wohlverdienten Ruhestand. Sie haben ohne einmal gefehlt zu haben eine eindrückliche Arbeitszeit an der Tagesschule verlebt. Ich bin ihnen für ihre treuen und verlässlichen Dienste zu grossem Dank verpflichtet. Mit Vladimir Ceha und Heinz Saegesser sind wir in der glücklichen Lage, zwei ver-

sierte Fahrer gefunden zu haben.

Anlässe

Das Team PWM (Praxisorientierte Weiterbildung Mehrfachbehinderung) hat in Zusammenarbeit mit der HfH (Hochschule für Heilpädagogik) auch in diesem Jahr verschiedene interessante Workshops durchgeführt.

Drei Elternabende fanden statt, einer im Bogenschiesszentrum von Kurt Nünlist, einer in Anwesenheit des Präsidenten Jakob Elmer und der Direktorin Esther Hobi-Schärer von visoparents schweiz, an dem sich die Abteilungen Geschäftsstelle, Sonderpädagogische Beratungsstelle und Kinderhaus Imago vorstellten, und einer mit unserer Logopädin Silvia Meier und unserer Physiotherapeutin Christine Bayer. Und wieder fand das Sommerfest bei besten Bedingungen statt, diesmal im Rahmen eines Walliserabends mit Musik der Bieteschifätzer und Raclette.

Auf den Spuren von Muggestutz und seiner Gemahlin Raurinde führten wir Anfang September in Lungern ein frohes Schullager mit lauter gesunden Kindern durch.

Themen und Weiterbildung

Das Team hat sich intensiv mit der Umsetzung eines neuen Physio-/Ergotherapiekonzepts und der Einführung von ICF (Internationale

Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) auseinandergesetzt.

Folgende Weiterbildungen wurden besucht: Anfertigung einer Quengelschiene, Nebenberufliche Zukunft gestalten, CVI (Cerebral Visual Impairment), Kompetenz im Sport- und Bewegungsunterricht, Sehbehinderung – Entwicklung von 0 bis 6 Jahren, Cranio-Sacral-Therapie, Therapeutische Ansätze in der Therapie schwer mehrfach behinderter Kinder, Rhythmus-Musizieren-Schlagzeug, Spirituelle Aspekte im Zusammenhang mit Epilepsie, Hypotonie – Bobath meets Castillo Morales sowie Erwachsen? Übergang vom Kind zum Erwachsenen.

Passend zur letzten Weiterbildung besuchte das Team mit der Tagesförderstätte der RGZ-Stiftung in Zürich und dem Gehörlosendorf in Turbenthal zwei mögliche Anschlussplätze.

Dank

Ich bedanke mich im Namen der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und des Personals bei allen, die übers Jahr mit der Tagesschule in Kontakt getreten sind. Auch danke ich dem Team, der Trägerschaft und den Behörden für die unterstützende Zusammenarbeit.



Unvergessliche Momente im 2010

Das Freizeitangebot in der Schweiz ist riesig. Auch Familien mit einem behinderten Kind sollen unbeschwert daran teilnehmen können. Unter dem Motto «visoparents aktiv» organisiert unser Verein deshalb verschiedene Ausflüge und Veranstaltungen. Betroffene Eltern kommen so ohne grossen Organisationsaufwand mit anderen Eltern in Kontakt, und die Kinder erleben gemeinsam manch unvergessliches Abenteuer. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe bezahlen die Teilnehmenden lediglich einen Unkostenbeitrag. Dies ermöglicht auch finanziell schlechter gestellten Familien eine kleine Auszeit vom Alltag. Auch dieses Jahr stellte die Geschäftsstelle ein abwechslungsreiches Programm zusammen: Mal stand die Begegnung mit Tieren

im Zentrum, etwa beim Besuch der Blindenführhunde-schule in Allschwil, bei einer rassigen Hundeschlittenfahrt oder beim Kontakt mit den Seelöwen des Circus Valentina.

Dann wiederum ging es sportlich zu und her, mit Ponyreiten, Klettern und Segeln auf dem Zürichsee. Ein

Erlebnis der besonderen Art ist jeweils das Bodyflying: das Fliegen im Windkanal des Aerodiums in Rümlang. Kinder ab acht Jahren, aber auch Erwachsene können dort in Begleitung von fachkundigen Instruktoren den alten Menschheitstraum vom Fliegen verwirklichen – wenigstens ein paar Minuten lang. Vorkenntnisse sind keine nötig, nur ein bisschen Neugier und Lust, Ungewohntes auszuprobieren.

Alle Anlässe auf einen Blick

Januar	Sauriermuseum
März	Blindenführhunde-schule Allschwil
März	Verkehrshaus Luzern
April	Zoo Zürich
Juni	Ponyreiten
August	Love Sail auf dem Zürichsee
September	Seelöwen
Oktober	Klettern im Block
November	Aerodium bodyflying
November	Chlausnachmittag
Dezember	Hundeschlittenfahrt

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung danken. Ein spezieller Dank geht an Herrn Willy Keller, Leiter des Alterszentrums Mellingen-Wohlen-schwil, und an seine Frau Marianne, die am Chlausnachmit-

tag tatkräftig mitgeholfen und die Kosten für das Mittagessen übernommen haben; dies machen sie seit 2002 jedes Jahr!

Children's Ride 2010:

Ausfahrt im Zeichen der Sinne

Die Ausfahrt am Children's Ride ist für unsere behinderten Kinder und ihre Geschwister jeweils ein ganz besonderes Erlebnis: die Unebenheiten der Strasse spüren, die Gewichtsverlagerungen in den Kurven, das frisch gemähte Gras riechen, die Kühle des Waldes spüren und natürlich den kühlen Fahrtwind und die Sonne im Gesicht. Neben der Fahrt auf Motorrädern, auf Trikes und in Seitenwagen gibt es viele weitere Attraktionen. Dieses Jahr stand der Anlass im Zeichen der Sinne. Ein Parcours mit sieben Posten bot Gelegenheit zum Riechen, Schmecken, Sehen, Tasten, Hören sowie die Intuition und das Gleichgewicht zu testen. Als prominenter Gast erstmals dabei: der «Visobär».

Auch hier ein grosses Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, namentlich des Kiwanis Club Dübelsstein, der Bürgli-Chuchi Wallisellen und der Credit Suisse, sowie an die Stiftung Denk an mich und an alle Einzelspenderinnen und -spender für die finanzielle Unterstützung.



Zeitschrift «imago»

Berichte über unsere Veranstaltungen, informative Beiträge rund ums Thema Elternschaft und Behinderung und viele nützliche Alltags-Informationen finden Sie in unserer Zeitschrift «imago».

Sie erscheint viermal pro Jahr und richtet sich an Eltern blinder, seh- und mehrfach behinderter Kinder sowie an Fachleute aus deren Umfeld. Jedes Heft ist einem Schwerpunkt gewidmet. «Bewegung», «Zeit», «Alltag» und «Begegnung» lauteten die Themen im 2010. Das «imago» ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen; ein Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet CHF 50.–. Probeexemplare und Bestellungen über unsere Website www.visoparents.ch (Publikationen) oder telefonisch an die Geschäftsstelle, Tel. 043 355 10 20.



Diese Projekte konnten 2010 dank der Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönner realisiert werden:

Kinderhaus Imago

Das integrative Konzept des Kinderhauses findet bei Eltern wie auch in Fachkreisen grossen Anklang. 2010 wurde das Kinderhaus vom Kanton Zürich offiziell als Lehrbetrieb anerkannt. Dank grosszügigen Spenden konnten die bei der Eröffnung vor zwei Jahren getätigten Investitionen in Räume und Einrichtungen im Berichtsjahr weiter rückfinanziert werden.

Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder

Die Tagesschule in Zürich-Oerlikon wird neben der öffentlichen Hand auch von Vereinen, Stiftungen, Kirchgemeinden und Privatpersonen regelmässig unterstützt. Hervorzuheben ist 2010 das Engagement der Gemeinde Herrli-

berg, welche die Kosten von CHF 70'000 für ein barrierefreies Beleuchtungskonzept übernahm.

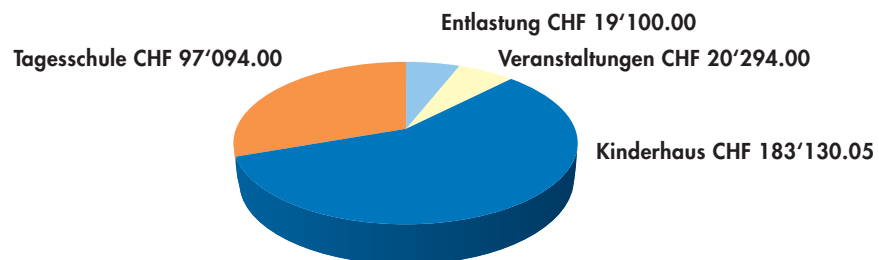
Entlastungsangebote

Die Ferien-Entlastungswochen sowie die Entlastungswochenenden in der Tagesschule und im Kinderhaus Imago waren auch dieses Jahr bis auf den letzten Platz besetzt. Die für betroffene Familien so wichtigen Erholungszeiten werden ebenfalls durch Gönnerinnen und Gönner ermöglicht.

Children's Ride/Veranstaltungen

Persönliche Begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen zu fördern, ist das Hauptziel des «Children's Ride». Massgeblich unterstützt von der Stiftung Denk an mich, fand das Grossprojekt bereits zum fünften Mal statt. Die Stiftung Sternschnuppe finanzierte wiederum unsere Anlässe für Familien.

Aufteilung der projektbezogenen Spenden auf die verschiedenen Projekte:



Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	1'010'068.98	853'055.09
Debitoren	320'786.76	321'339.61
Transitorische Aktiven	108'292.20	306'981.65
Zu erwartende Beiträge Bund/Kanton	194'690.03	1'270'619.50
Liegenschaft Tagesschule	731'200.00	788'400.00
Mobilien/Einrichtungen	31'846.30	22'990.00
Wertschriften	3'606'400.96	1'595'607.00
Total Aktiven	6'003'285.23	5'158'992.85

Passiven	2010	2009
Kreditoren	44'784.30	38'858.35
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'893.60	2'893.60
Transitorische Passiven	55'423.65	76'691.75
Betriebsbeiträge Berichtsjahr	50'000.00	50'000.00
Darlehen, Hypotheken	680'000.00	690'000.00
Eigenkapital	3'259'346.93	3'423'819.75
Freie Fonds	710'868.52	458'906.75
Kursschwankungsreserven Wertschriften	350'000.00	180'000.00
Betriebsverlust/-gewinn	427'164.78	-164'472.82
Fonds Tagesschule	205'087.95	116'368.15
Fonds Entlastung	217'715.50	237'425.00
Fonds Kinderhaus	0.00	48'502.32
Total Passiven	6'003'285.23	5'158'992.85

Aufwand	2010	2009
Gehälter	2'728'243.75	2'520'371.85
Sozialleistungen	412'598.05	396'142.15
Übriger Personalaufwand	76'769.42	60'835.55
Diverse Projekte	25'866.30	102'004.25
Haushalt	83'401.95	79'393.45
Unterhalt u. Reparaturen	219'919.70	49'116.70
Raumaufwand	259'083.17	260'001.55
Schulung, Ausbildung, Freizeit	56'433.70	48'938.50
Büromaterial	37'578.85	32'591.95
Öffentlichkeitsarbeit	123'542.70	103'172.77
Telefon, Porti	19'713.80	21'695.05
Zeitungen, Fachliteratur	2'857.41	1'757.21
Transportkosten	264'958.00	275'275.40
Übriger Verwaltungsaufwand	83'965.75	103'200.71
Total Aufwand	4'394'932.55	4'054'497.09

Ertrag	2010	2009
Erträge aus Leistungsabgeltung Kt. ZH	797'690.20	777'341.30
Erträge aus Leistungsabgeltung div. Kt.	2'404.80	5'073.50
Erträge aus anderen Leistungen	642'704.78	632'416.87
Erträge aus Dienstleistungen	690'482.70	460'418.00
Übrige Erlöse	13'837.33	12'869.07
Übrige Nebenerlöse	37'362.42	24'274.32
Total Ertrag	2'184'482.23	1'912'393.06

Betriebsergebnis I	-2'210'450.32	-2'142'104.03
Beiträge Bund und Kantone	1'389'018.33	1'307'628.38
Betriebsergebnis II	-821'431.99	-834'475.65
Finanzergebnis	-36'151.59	132'734.76
Erträge Mittelbeschaffung	1'727'218.11	714'694.39
ERFOLG visoparents schweiz vor Veränderung des Fondskapitals	869'634.53	12'953.50
Veränderung Reserven	-170'000.00	-98'777.00
Veränderung freie Fonds	-251'961.77	95'253.00
Veränderung zweckgebundene Fonds	-20'507.98	-173'902.32
ERFOLG visoparents schweiz nach Veränderung des Fondskapitals	427'164.78	-164'472.82

Bericht zur Jahresrechnung 2010

Aufgrund eines ausserordentlich grossen Legates konnte die Idee «Erweiterung des Kinderhauses Imago» umgesetzt werden (siehe Seite 10–14). Der grösste Teil unseres Vermögens, ca. drei Viertel, wird über ein Vermögensverwaltungsmandat bei der ZKB verwaltet. Der Rest der Wertschriften liegt auf einem Depot der CS und wird von visoparents schweiz selber bewirtschaftet. Für das Vermögensverwaltungsmandat bei der ZKB wurde das Anlageziel «Einkommen» gewählt. Dieses Anlageziel stellt auf einen langfristigen Vermögenszuwachs durch einen regelmässigen Ertrag und Kapitalgewinne ab. Es verfügt über eine mittlere Risikofähigkeit und Risikotoleranz. Durch Fremdwährungsverluste wurde das Finanzergebnis negativ beeinflusst.

A + B Revisions AG

Ferrachstrasse 9
8630 Rütli
Telefon 055 240 73 40
Telefax 055 240 78 40

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung von
visoparents schweiz, Dübendorf

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgs- und Spartenrechnungen) des Vereins **visoparents schweiz** für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards zur Eingeschränkten Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung 2010 nicht Gesetz und den Vereinsstatuten entsprechen.

8630 Rütli ZH, 9. Februar 2011/HA

A + B Revisions AG

H. Ade

H. Ade, Mandatsleiter
Zulassung als Revisionsexperte

U. Braunschweiler

U. Braunschweiler
Zulassung als Revisor

70'000 Gemeinde Herrliberg
 50'000 Nussbaumer-Simonin-Stiftung, Zug
 50'000 Die Unterstützung erfolgte durch die UBS i. A. eines Kunden
 20'000 J. + I. Ederer-Uehlinger Stiftung, Bern
 12'985 G. Caspar-Stiftung, Zürich
 10'000 Unterstützung durch Cabinet Mayor, Genève, i. A. eines Kunden
 10'000 Stiftung Kastanienhof, Zürich
 10'000 F. und A. Meyer-Baumann Stiftung, Mönchaltorf
 10'000 Albin-Pedrotti-Stiftung, St. Gallen
 10'000 Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
 10'000 Anonyme Spende
 8'688 Schweizerische Stiftung «Denk an mich», Zürich
 8'085 Zunft St. Niklaus, Zürich
 7'000 R. Steiner, Illnau
 5'000 Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Kilchberg ZH
 5'000 Grütli Stiftung, Zürich
 5'000 Anonyme Spende
 4'500 Jean Stieger Stiftung, Oberrieden
 4'000 Kurt Abraham-Stiftung, Zürich
 4'000 Heinz Schöffler-Stiftung, Bern
 3'500 S. Piattella, Thalwil
 3'240 Comit AG, Zürich
 3'000 Dosenbach-Waser-Stiftung, Cham
 3'000 Hans-Eggenberger-Stiftung, Zürich
 3'000 Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
 3'000 Eduard Geilinger Stiftung, Küsnacht
 3'000 Jürg W. Meier-Stiftung, Luzern
 3'000 Stiftung Quartetto, Basel
 3'000 Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Riedikon
 2'500 Walter Haefner-Stiftung, Zürich
 2'500 Oekumenisches Komitee, Dübendorf
 2'390 Traverspenden K. Kistler, Oetwil am See
 2'000 Credit Suisse Private Banking, Zürich
 2'000 Fontes Stiftung, Bern
 2'000 Hamasil-Stiftung, Zürich
 2'000 A. + E. Ringele Stiftung, Bottmingen
 2'000 Schweizerische Reisekasse, Reka-Jubiläumsstiftung, Bern



1'500 Argus der Presse AG, Zürich
 1'500 Frauenverein Birmensdorf
 1'500 Stiftung Malve, Zug
 1'491 SwissLife Stiftung Perspektiven, Zürich
 1'413 Callpoint AG, Baden
 1'405 Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Kloten
 1'350 Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern
 1'237 Elektro Lang, Zürich
 1'000 Martha Bock Stiftung, Zürich
 1'000 Margarita Bucher-Stiftung, Niederweningen
 1'000 Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich
 1'000 Ella Ganz-Murkowsky-Fonds, Zürich

Spenden (ab CHF 500.-)

- 1'000 F. + Y. Hoffmann-Stiftung, St. Gallen
- 1'000 H. + L. Knecht-Wethli Stiftung, Rüti
- 1'000 Familien Looser-Stiftung, Arbon
- 1'000 Hugo Looser-Stiftung, Wangen-Brüttisellen
- 1'000 A. und M. Mathieu Stiftung, Basel
- 1'000 Fondation Oertli-Stiftung, Zürich
- 1'000 Stiftung Dr. V. Malamoud, Chur
- 1'000 F. J. Huber, Brüttisellen
- 1'000 Dr. U. Zurfluh, Uetikon a.S.
- 1'000 Turicum Treuhand AG, Zürich
- 1'000 Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Kloten
- 1'000 M. Stamm, Neuenhof
- 840 A. und Y. Baumgartner, Hittnau
- 800 Dr. R. Müller, Bern
- 768 Stiftung Maria Friedenskirche, Dübendorf
- 700 A. Kistler, Oetwil am See
- 693 Elterngruppe Dübendorf
- 600 S. Büchler, Hendschiken
- 600 L. Schauenberg, Zollikerberg
- 550 A. Brunswiler, Zürich
- 520 Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Egg
- 502 Evang.-ref. Kirchgemeinde, Dällikon
- 500 Frauenverein Wil-Berg
- 500 P. Brunner, Bassersdorf
- 500 T. Fehr, Kilchberg
- 500 R. und K. Fischer, Horgen
- 500 M. Huber, Winterthur
- 500 Poëll & Partner Asset, Zürich
- 500 rbc Solutions AG, Meilen
- 500 H. Schläfli, Uetikon
- 500 R. Schlumpf, Embrach
- 500 Gemeinde Gossau
- 500 Krokop-Stiftung, Zürich
- 500 Stiftung Fredy + Hanna Neuburger-Lande, Zürich
- 500 Rüegg-Bollinger Stiftung, Zürich
- 500 Evang.-ref. Kirchgemeinde, Bülach
- 500 Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich



visoparents schweiz

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 20
Fax 043 355 10 25
visoparents@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

**Tagesschule für blinde, seh- und
mehrfach behinderte Kinder**

Regensbergstr. 121
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 315 60 70
Fax 044 315 60 79
tagesschule@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-10600-7

Gerne senden wir Ihnen detaillierte Broschüren unserer Abteilungen zu. Die Kontaktadressen der Elternvereine blinder, seh- und mehrfach behinderter Kinder in den verschiedenen Regionen der Schweiz finden Sie auf unserer Website.

**Sonderpädagogische
Beratungsstelle**

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 044 463 21 29
Fax 044 463 21 88
beratungsstelle@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-12031-6

Kinderhaus Imago

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 26
Fax 043 355 10 25
kinderhaus@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

